

Gemeinden bekunden ihre Freundschaft

Weisenbach hatte doppelten Grund zu feiern / Kriebsteins Bürgermeisterin Maria Lausch war dabei

Toni Huber beschwört eine erneute „Einheit“

Roland Hürst betont Bedeutung des Vereins

Weisenbach (gk). Den Doppelgeburtstag „30 Jahre Heimatpflegeverein Weisenbach“ und „25 Jahre Partnerschaft mit der sächsischen Gemeinde Kriebstein“ haben die Teilnehmer mit einem Unterhaltungsabend in der Festhalle gefeiert. „Vor 25 Jahren erlebte Deutschland den wohl glücklichsten Moment seiner Geschichte: Die Wiedervereinigung in Friede und Freiheit“, spannte Bürgermeister Toni Huber am Samstagabend den Bogen von der großen Politik zur kommunalen Ebene. Die innerdeutschen Städte- und Gemeindepартnerschaften hätten einen wesentlichen Anteil am Gelingen der Deutschen Einheit gehabt.

„So wie es vor 25 Jahren keinen Masterplan für eine Wiedervereinigung gab und wir nicht wussten, was auf uns zukommt, so stehen wir auch derzeit mit der täglich wachsenden Zahl von Flüchtlingen vor einer tiefgreifenden Veränderung“, ging BM Toni Huber auch auf die aktuelle Herausforderung ein. Er zitierte Bundespräsident Joachim Gauck, dass es gelte, mit den Flüchtlingen „wiederum und neu die innere Einheit zu erringen“. Huber verwies auf die ausgeprägte Willkommenskultur, auch hier im Landkreis Rastatt. Gemeinsam mit seiner neu gewählten Amtskollegin von Kriebstein, Maria Lausch, unterzeichnete Toni Huber die Partnerschaftsurkunde, mit der der Wille der Gemeinden und ihrer Bürger bekundet wurde, auch künftig „zuverlässige und in Freundschaft verbundene Partner“ zu sein. Zuletzt verbrachte eine 40-köpfige Delegation aus der 2 200 Einwohner-Gemeinde im Dreieck Leipzig-Dresden-Chemnitz vier ereignisreiche Tage im Nordschwarzwald. Ein Wiedersehen soll es übrigens bereits beim Auer Straßenfest 2016 geben.

Bürgermeisterin Maria Lausch war einen Tag nach ihrem Polterabend nach Weisenbach gekommen. „Ich freue mich, diese Partnerschaft als dritte Bürgermeisterin zu pflegen.“ Als Gastgeschenk hatte sie einen Feldahorn, den Baum des Jahres 2015 mitgebracht. Weiterhin überreichte sie Toni Huber, seinem Vorgänger Gerhard Freist, Rudolf Fritz vom Partnerschaftskomitee, Pfarrer Thomas Holler, Roland Hürst und Gemeinderat a.D. Jürgen Spies einen Kalender mit Motiven aus Kriebstein.

Mit Stubenabenden, Kelterhock, Ausstellungen in der Heimatstube und Ausflügen leiste der Heimatpflegeverein einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Gemeinde, betonte der Vereinsvorsitzende Roland Hürst. Angesichts der freundschaftlichen Verbindungen nach Sachsen wollte er gar amouröse Bande knüpfen: „Wir haben die Hoffnung, dass vielleicht auch einmal ein Paar aus Weisenbach und Kriebstein sich das Jawort gibt.“

Das Programm hatte Rudolf Fritz vom Heimatpflegeverein federführend verantwortet. Die Eröffnung übernahm die von Werner Rittler geleitete Rhythmusgruppe der Lebenshilfe Rastatt-Murgtal, die dieses Jahr bekanntlich ihr 50-jähriges Jubiläum feiern kann, mit Latin-Rock von Carlos Santana. Der Gesangverein „Frohsinn“ Bad Rotenfels, in dessen Reihen acht Sänger aus Weisenbach mitsingen, übernahm unter der Leitung von Vizedirigent Siegbert Baumstark. Die fünf Alphornbläser aus Gernsbach verbreiteten alpenländisches Flair im Murgtal.

Auch die beiden Murgnixen Anna-Luisa Grimm und Alexandra Sobnin vom Tourismusverband „Im Tal der Murg“, stellten sich bei ihrem Antrittsbesuch in Weisenbach selbstbewusst vor im Interview mit Moderatorin Marlies Fritz, die souverän durch den Abend führte. Nachdem der Frauenkegelclub „Goldener Kegel“ aus Kriebetal mit Solistin Monika Gückel das „Sachsenlied“ gesungen hatte, gaben auch die Gastgeber eine Kostprobe ihrer sängerischen Fähigkeiten und sangen das „Badnerlied“, die inoffizielle badische Hymne.

Viel Applaus erntete die Tanzgruppe des TV Au mit ihrer flotten Darbietung: Mit Bollenhut und Tracht feigten hübsche junge Damen und starke Männer zur bekannten Melodie „Schwarzwald-Marie“ über die Bühne (Choreografie Tanja Wunsch). Für das Finale war dann der Musikverein Weisenbach mit seinem Dirigenten Hans Bogner zuständig. Den Küchendienst hatte die Spielvereinigung Weisenbach übernommen.



WIEDERSEHEN MIT FREUDE: Kriebsteins Bürgermeisterin Maria Lausch, die beiden Murgnixen und Bürgermeister Toni Huber.



SCHWARZWÄLDER KOLORIT durfte natürlich nicht fehlen: Mit Bollenhut und Tracht feigten die Mitglieder des TV Au zur bekannten Melodie „Schwarzwald-Marie“ über die Bühne der Festhalle Weisenbach. Fotos: Keller